

*Günter Wieske/Heinrich Löwen (Hg.), Sie folgten Jesus nach. Lebensbilder, die Mut machen.* PLUS-Verlag GmbH, Bornheim/Bonn 1999

Acht Autoren zeichnen auf knapp 100 Seiten die mutigen und in ihrem grenzenlosen Vertrauen auf Gottes Führung vorbildhaften Spuren in den Lebenswegen von neun taufgesinnten Männern nach. Der Bogen wird in einem Zeitraum von 500 Jahren Kirchengeschichte von den täuferischen Gründervätern Felix Mantz, Balthasar Hubmaier und Menno Simons über den englischen Baptistenprediger John Bunyan zu den Gründern der deutschen Baptistenbewegung, Johann Gerhard Oncken und Julius Köbner hin zu den rede- und schreibgewandten Missionaren und Evangelisten Charles Hadden Spurgeon, Wassilij G. Pawlow und schließlich Billy Graham geschlagen. Das bis hin zum Martyrium standhafte Auftreten dieser Christen wird auch in der gesellschaftlichen und kirchlichen Verflechtung dargestellt.

Der in Untertitel und Einleitung des Buches formulierten Absicht der Autoren, „richtungweisende“ christliche Vorbilder zur „Stärkung“ des Glaubens und „Ermutigung“ der Gemeinde-Zeitgenossen vorzustellen, entspricht der erzählende, je nach Verfasser teilweise erbauliche, bisweilen auch apologetische Stil der Ausführungen. Die in den Kapitelüberschriften stichpunktartigen Angaben zu Lebensdaten und Lebenswegen der geistlichen Väter erleichtern eine schnelle Einordnung und machen gespannt auf die folgenden Ausführungen. Dieses Taschenbuch ist insgesamt recht informativ, eignet sich gut zum Einstieg in die vielschichtige Geschichte des Täuferturns und regt zum Weiterstudium an. Insofern wären weiterführende Literaturhinweise hilfreich.

Ulrike Schuler

*Hans-Jürgen Goertz, Konrad Grebel. Kritiker des frommen Scheins 1498–1526. Eine biographische Skizze,* Hamburg 1998, 167 S.

Wenn sich einer der führenden Täuferforscher im deutschsprachigen Raum im Jubiläumsjahr 1998 erneut mit dem Lebenswerk Konrad Grebels auseinandersetzt, dann kann man sich darüber freuen und darf gespannt auf den Erkenntnisgewinn sein. Hans-Jürgen Goertz legt mit seiner biographischen Skizze ein für historische Laien gut verständliches Buch vor, das durch seine lebendige Sprache zum Durchlesen ermuntert. Der beschauliche Einband und die Kürze der Darstellung (167 Seiten) verraten eine breite (frei-)kirchliche Leserschaft als den eigentlichen Adressatenkreis.